

Protokoll der Klausurtagung des Rates von attac D Samstag, 16. und Sonntag 17. November 2013

Tagungsort: Jugendherberge Kassel, Schenkendorfstr. 18, 34119 Kassel

Anwesende:

Andreas Beldowski (Nord) , Jürgen Castendyk (Kooptiert, ohne Stimmrecht), Doris Meisterernst(West), Giovanni Schulze(Ost), Evi Hierlmeier (Süd), Michael Bothner (AG ArbeitFAIRteilen), Harald Klimenta (Wissenschaftlicher Beirat), Martin Uebelacker (West), Michael Distelrath (BRSD), Marie-Dominique Vernhes (Nord), Peter Strotmann (Gast, SiG), Thomas Deuber (Nord), Sandra Steiner-Köble (Süd), Franz Eschbach (AG Globalisierung und Krieg), Gabi Bieberstein (KK, Plenum), Barbara Fuchs (Ost), Ralf Liebers (West), Jutta Sundermann (KK, Nord), Georg Frigger (KK, Plenum), Bernhard Thomas (Süd), Dirk Friedrichs (West), Bernd Michl (Süd), Miguel Gomez (Ost), Hermann Mahler (AG Jenseits des Wachstums), Hardy Krampertz (KK, AG Genug für alle), Werner Rätz (KK, ILA), Dagmar Paternoga (West), Maria-Luisa Werne (KK, Plenum), Giuliana Giorgi (Ost), Jaime Timoteo Gonzalez (Süd), Malte Fiedler (Solid), Stephanie Handtmann (Büro), Stephan Kettner (KK, Süd), Hanni Gramann (KK, Plenum), Thomas Eberhard-Köster (KK, West), Hermann Gendrisch (AKE e.V.), Gabi Hofmann (Ost), Roland Süß (KK, Plenum), Mike Nagler (KK, Ost), Sandra Schenk (KK, Grüne Jugend), Marius Stübs (KK, Nord, samstags), Bruno Marcon (Süd, samstags), Manfred Baberg (AG Soziale Sicherheitssysteme, samstags), Martein Breidert (AG GlobKrieg, Gast, samstags), Eberhard Heise (KK, AG Energie, Klima, Umwelt, samstags), Julian Bindewald (Ost, sonntags), Max Bank (Share e.V. sonntags).

Protokoll: Marius Stübs (Samstag bis Mittagessen), Andreas Beldowski (Samstag ab Mittagessen), Jutta Sundermann (Sonntag bis Mittagessen), Julian Bindewald (Sonntag ab Mittagessen)

Samstag, 16. November 2013

0. Tagesordnung

Es gibt folgende Ergänzungen.

Antrag Klima von Marie-Dominique,
Antrag GlobKrieg zur Münchner Sicherheitskonferenz
AG Griechenlandsolidarität

1. Vorstellungsrunde

2. Input „Was ist der Rat“ von Hardy

- Zweithöchstes Gremium bei Attac, Trifft sich viermal im Jahr an einem Samstag, abwechselnd in Hannover und Ffm.
- Der Rat ist "Vertreter" der Ratschläge zwischen den Ratschlägen.
- Der „strategische Kern“ Rat dient der Beteiligung der Gruppen und Mitgliedsorganisationen verschiedener politischer Hintergründe
- Konsens mit 90%, Beschlussfähig bis Antrag zur Feststellung der Beschlussfähigkeit (1/3 der Delegierten)
- Entscheidungen dazwischen per E-Mail sind möglich.
- Anregung: Möglichkeit per Doodle abzustimmen sollte mal beschlossen werden. Wer macht einen entsprechenden Antrag? Martin bereitet einen Entwurf vor.
- Mailingliste: Bitte nur (a) Berichte, die relevant für die Arbeit des Rats sind und (b) eilige

Anträge

- Das Ratsprotokoll wird über die Gruppenliste versandt
- Ansonsten auf www.attac.de nachlesen, die Folien sind in der Einladung verlinkt

3. a)

Es gibt einen Antrag, die Proteste gegen die Münchner Innenministerkonferenz (IMK) zu unterstützen.

Hanni gibt zu bedenken, dass der Attac-Rat nicht zuständig ist, die Attac-DE-Unterschrift zu vergeben, sondern der Attac-KoKreis.

Abstimmung: Der Attac-Rat hat den Antrag zur IMK einstimmig positiv unterstützt.

3. b)

Die Streitfrage ist dann, ob der Rat solche Anfragen bearbeiten möchte, weil die Erfahrung zeigt, dass der damit verbundene Arbeits- und Abstimmungsaufwand zu groß sei.

Es wird beklagt, dass der KoKreis viele Texte unterstützt, ohne sie vorweg dem Rat bekannt zu machen, und ohne nach erfolgter Unterschrift zu veröffentlichen: z.B. gibt es eine (von Attac unterstützte) Erklärung zur Klimakonferenz in Warschau – diese Tatsache ist nicht mitgeteilt worden.

Die Klärung dieser Frage wird auf Sonntag verschoben, wo die Rollenverteilung von Rat und KoKreis in der TO steht.

3. c)

Appell „Keine Kampfdrohnen“ (<http://drohnen-kampagne.de/appell-keine-kampfdrohnen/>)
Einstimmig angenommen, bei sechs Enthaltungen.

3. d)

Beschluss: Der Appell „Solidarität mit Philippinen“ wird am Nachmittag behandelt werden

Mittagspause.

13.30 Uhr Schwerpunktthema: TTIP

(Input: Peter Fuchs, Geschäftsführer von PowerShift)

(vom Input und der anschließenden Diskussion gibt es Audioaufzeichnungen, sowie eine PowerPoint-Datei, Download über:

<http://www.attac-netzwerk.de/das-netzwerk/gremien/rat/sitzungen/2013/16u17112013/>)

Einige Aussagen des Referates:

- Mit TTIP findet kein direkter Protektionismus statt, Einfluß wird indirekt genommen, durch Standardsetzungen
- Die Verhandlungen sind geheim.
- TTIP braucht Zustimmung, nicht nur von Kommission und EU-Parlament, sondern auch von allen Nationalparlamenten.
- Proteste gibt es auch in den USA. Z.B. beim „Sierra Club“ unter <http://sierraclub.typepad.com/compass/2013/06/transatlantic-trade-whats-at-stake-for-communities-and-the-environment.html>
- Private Gerichtsbarkeit (Schiedsgericht) soll öffentlich bindendes Recht sprechen, ohne die Möglichkeit eine weitere Instanz anzurufen.
„...macht die UNCTAD ... konkrete Vorschläge für das Entwerfen von Abkommen. In Bezug

auf Streitbeilegungsmechanismen schlägt sie u.a. vor, dass Streitparteien (also die Investorin und das Zielland der Investition) sich auf alternative Streitbeilegungsmechanismen einigen sollen, wie z.B. Mediation oder Schlichtungsverfahren.“ (Quelle: <http://www.juwiss.de/schiedsgerichte-als-verfassungsgericht-auf-dem-weg-zur-versohnung-zwischen-investitionsschutz-und-grundrechten/>)

- Auch durch neu zu schaffende Institutionen soll Regulierung für Handel, gegen Staat geschaffen werden.
- Eine „Stand-Still-Klauseln“ wie sie vom Münchner Herausgeber Fritz Glunk (Die Gazette) behauptet wird, steht nicht drin. <http://www.radiomuenchen.net/politik/175-freihandelsabkommen-beschneidet-demokratie.html>
- Interessante Quellen:
 - „A Brave New Transatlantic Partnership: the social & environmental consequences of the proposed EU-US trade deal“ <http://corporateeurope.org/trade/2013/10/brave-new-transatlantic-partnership-social-environmental-consequences-proposed-eu-us> unter Mitarbeit von Pia Eberhardt (Corporate Europe Observatory [CEO])
 - „Profiting from injustice“ <http://www.tni.org/briefing/profitting-injustice>

Hanni berichtet vom ersten Treffen der TTIP-Kampagne am 21.09.2013 in Frankfurt

- Es wurden „Grundforderungen“ formuliert
 - Verhandlungen sofort beenden!
 - Verhandlungsunterlagen müssen stets und umgehend veröffentlicht werden!
 - Keine Sonderklagerechte für Konzerne!
 - Handels- und Umweltpolitik muss dem Gemeinwohl dienen!
- Die Teilgruppe „Kultur“ plant eine Tour zu „Audio-Visuelle-Dienstleistung und Buchhandel“
- Eine weitere Teilgruppe wird Podiumsveranstaltungen organisieren
- Eine Weitere Teilgruppe wird Bündnisarbeit machen, national und europäisch
- Kommende Veranstaltungen in Berlin sollen von attac D mit organisiert werden
- Bei der „4. Wir haben es satt!-Demonstration“ am 18.01.2014 in Berlin könnten TTIP-Materialien unter die Leute gebracht werden
- Auch die „Energiewende-Demo“ am 30.11.2013 lässt sich mit dem Anknüpfungspunkt Fracking nutzen.
- Zum Fracking gibt es 2 Filme in englisch:
 - Gasland
 - Genetic Roulette (siehe: <http://online.www.geneticroullettemovie.com/>)

Kaffeepause

16:15 Bestätigung der AG Globalisierung und Krieg

Der Tätigkeitsbericht der AG liegt unter http://www.attac-netzwerk.de/fileadmin/user_upload/Gremien/Rat/Berichte/20130614_Bericht_der_AG_Globalisierung_und_Krieg.pdf

Barbara Fuchs nimmt für die AG auch mündlich Stellung.

Materialien zum Diskussionsprozess:

- Erklärung des Ratschlages vom 18.10.2003 http://www.attac-netzwerk.de/fileadmin/user_upload/AGs/Globalisierung_und_Krieg/text/20031018_attac-ratschlag_erklaerung.pdf

- Protokoll der Konsensgruppe auf dem Herbstratschlag 2013 vom 12.10.2013
- Papier „Zur Kritik an der Behandlung des Palästinakonflikts durch die bundesweite AG Globalisierung und Krieg“ Stand: 15.9.2013 von Thomas Eberhard-Köster, ging am 16.9.2013 über die Mailingliste des Rates
- Beschluss von attac Frankreich von 2002, ([http://www.attac-netzwerk.de/fileadmin/user_upload/AGs/Globalisierung und Krieg/sig/2007_sig_bib1_ps_a-fr.pdf](http://www.attac-netzwerk.de/fileadmin/user_upload/AGs/Globalisierung_und_Krieg/sig/2007_sig_bib1_ps_a-fr.pdf))

Die Diskussion der Konsensgruppe zum Thema parallel zum Herbstratschlag 2013 war nicht einfach. Es wurde ein Lösungsvorschlag in 5 Punkten erarbeitet, von denen zunächst einer ungeklärt blieb. Am Rande dieser Klausurtagung konnte eine Klärung herbeigeführt werden. Bruno stellt den Stand eines Textes für die Internetseite der AG vor. Leider sind bei der Ausarbeitung Doppelungen in den Text gekommen, die eine redaktionelle Überarbeitung nötig macht.

Abstimmung:

Findet der vorgelegte Text – an dem noch redaktionelle Änderungen vorzunehmen sind – die Zustimmung des Rates?

Ohne Veto, bei 4 Enthaltungen stimmt der Rat dem Text zu.

Damit ist die AG als bundesweite AG von attac D für weitere 2 Jahre bestätigt!

Im Verlauf des Diskussionsprozesses gab es einen Einspruch der AG zu einem Protokoll des KoKreises. Der KoKreis hat einer Protokolländerung zugestimmt. Leider war das ungeänderte Protokoll noch etliche Tage auf den Internetseiten öffentlich einsehbar. Inzwischen ist es nicht mehr zugänglich. Ist die Änderung vorgenommen, soll das Protokoll wieder öffentlich werden.

Nach der redaktionellen Überarbeitung lautet der Text für die Webseite der AG wie folgt:

1. Unsere Haltung im Palästina-/Israel-Konflikt ist bestimmt durch die Anerkennung des Völkerrechts sowie der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte. Wichtig sind uns dabei die historischen Erfahrungen der Jüdinnen und Juden und der Palästinenserinnen und Palästinenser.
2. Für unsere Arbeit ist die Erklärung des Attac-Ratschlags zu Antisemitismus und zum Nahostkonflikt von 2003 grundlegend.
3. Als Konsequenz aus der Geschichte und der immer noch vorhandenen Wirkungsmacht von Antisemitismus, Rassismus, als Konsequenz aus Shoa und Pogromen müssen Jüdinnen und Juden überall die Sicherheit haben, selbstbestimmt leben zu können. Das Recht auf selbstbestimmtes Leben in Sicherheit gilt auch für die palästinensische Bevölkerung. Wir unterstützen das Existenzrecht sowohl eines israelischen Staates als sicheren Ort für Jüdinnen und Juden und aller anderen dort lebenden Menschen als auch eines sicheren palästinensischen Staates. Beide in international garantierten Grenzen. Dieses Recht darf allerdings nicht im Widerspruch stehen zum Menschen- und Völkerrecht.
4. Das Leid der Palästinenserinnen und Palästinenser, das sie im Zuge der Staatsgründung Israels und später erfahren haben, ist uns ebenfalls bewusst.
5. Wir unterstützen das Recht von Israelis und von Palästinenserinnen und Palästinensern auf lebensfähige Staaten in international garantierten Grenzen und solidarisieren uns mit allen Menschen, die dieses Recht mit Mitteln des gewaltfreien Widerstands, Verhandlungen und der Versöhnungsarbeit durchsetzen wollen. Wir unterstützen die von der UNO gefassten Israel-/Palästina-Resolutionen. Die Fortführung, gar die Ausweitung der Kontrolle der seit 1967 besetzten oder annektierten palästinensischen Gebiete und damit das Negieren des Rechts der Palästinenser_innen auf Selbstbestimmung, sowie ihre Diskriminierungen im Innern Israels widersprechen internationalem Recht, setzen

Unrecht und Leid fort und machen ein sicheres Leben für alle Menschen in Israel und Palästina unmöglich.

17:05 Antrag auf Kooptierung

Hanni stellt den Antrag Jürgen Castendyk zu kooptieren. Er war beim Ratschlag nicht zur Wahl angetreten, um jungen Kandidaten die Wahl in den Rat zu ermöglichen. Er möchte nun weiter im Rat und in der Rats-VG mitarbeiten. Als Kooptierter hat er kein Stimmrecht bei Finanz- und Personalfragen.

Abstimmung:

Ohne Veto, bei 8 Enthaltungen stimmt der Rat der Kooptierung zu.

Bestätigung der AG Arbeit fair teilen

Die AG ist mit der Vorbereitung einer Tagung beschäftigt und hat um eine Vertagung ihrer Bestätigung gebeten. Die Rats-VG hat dem zugestimmt.

Bestätigung der AG Lateinamerika

Die AG kann kein Mitglied zu dieser Tagung entsenden und hat um eine Vertagung ihrer Bestätigung gebeten. Die Rats-VG hat dem zugestimmt.

17:15 Aktuelle Aktionen und Kampagnen

Jutta stellt die Konzernbesteuerungs-Kampagne vor (PowerPoint).

Die Kampagne soll Anfang 2014 auslaufen, damit sie nicht mit den Aktivitäten zum TTIP kollidiert. Es gibt Kritik, die Kampagne sei „aus dem Nichts entstanden“ und habe mit der Umverteilen-Kampagne kollidiert. Dem wird entgegen gehalten, dass alles mit der PG Krisen abgesprochen war. Weitere Kritik: „Wir verlangen Besteuerung der Gewinne und reden nicht darüber wie Gewinne entstanden sind.“ Und „Wir demonstrieren vor den Falschen, nicht Firmen, der Gesetzgeber sollte Ziel sein.“ Geplant sind Aktionen gegen Beraterfirmen an den Unis, weil die dort aufwendig Werbung für sich machen. Es gibt eine Unterschriftenaktion.

Subthema Starbucks: Die Aktionen waren zusammen mit verdi durchgeführt worden. Viele Leute hatten Spaß an der Gutschein-Verteilung, einige waren auch sauer.

Ebarhard stellt die Blockupy-Aktivitäten vor.

Eine europäische Aktionskonferenz findet am folgenden Wochenende statt. Themen der Konferenz: „Wie entsteht Gegenmacht von Unten?“, „Wie bereiten wir Blockupy 2014 vor?“. In der Woche zwischen dem 15. Mai und den Europawahlen wird es Aktionen geben. Ziel der Konferenz ist nicht die Erstellung von Texten/Papieren, sondern das Finden einer gemeinsamen Praxis.

Abendessen

19:15 Bericht von Marie-Dominique zum Thema Europa

Europa „Tritt auf der Stelle“, es zeigen sich keine linken partizipativen Alternativen, stattdessen geht es nach Rechts. Es gab verschiedene Versammlungen: Alter summit (7. und

8.07.2013, Athen und 18. Und 19.10.2013 in Brüssel), European strategy meeting (4. bis 6.10.2013, Amsterdam), Agora99 (1. bis 3.11.2013, Rom) bei denen einiges an Papieren und Absprachen entstanden ist. Im Mai 2014 soll es eine Aktionswoche zur Solidarität mit Südeuropa geben. Am 19. und 20.12.2013 tagt in Brüssel der EU-Rat, dort wird es Aktionen gegen den Wettbewerbspakt geben. attac sollte auch die Militarisierung der EU thematisieren. Am 18.12.2013 gibt es einen dezentralen Aktionstag der Migranten (attac München hat ein Zelt zur Verfügung gestellt). Parallel zu dieser Sitzung findet in Linz ein Treffen der Aktion „Europa geht anders“ <http://www.europa-geht-anders.eu/> statt.

Frage: Wie deutlich ist die Rolle von attac bei Blockupy? attac ist innerhalb des Bündnisses und auch nach außen / in der Presse sichtbar. Hinweis: Blockupy ist kein eigenständiger Akteur, öffentlich äußern müssen sich die Bündnispartner. Europaweit wird es zur Frage „Welches Europa wollen wir?“ keinen Konsens geben, die nationalen Antworten sind zu verschieden.

Attac soll die sozialen Probleme in Europa „anpacken“ und die Situation skandalisieren. attac München hat auch Afrikaner zum Thema Europa und TTIP eingeladen.

Es gibt eine attac Gruppe zu Griechenland. Sie erfüllt die Anforderungen zur Anerkennung als bundesweite AG nicht. Sie soll Kontakt zur PG Krisen suchen. Es ist strittig ob die PG Krisen zum Thema Griechenland arbeitet. Die PG wurde gegründet um einer Zersplitterung in viele Themen entgegen zu wirken.

Abstimmung:

Die Aktivitäten der Griechenlandgruppe werden begrüßt, sie wird über die Anforderungen an eine bundesweite AG informiert und zu einem Gespräch mit der PG Krisen eingeladen.

Bei einem Veto und 3 Enthaltungen stimmt der Rat für dieses Vorgehen.

20:25 UmFairteilen

Jutta berichtet.

Das nächste Bündnistreffen steht an. Es wird erwartet, dass die Kampagne aus Mangel an Beteiligung eingestellt wird. Das Ende der Kampagne wird bedauert.

Es wird kritisiert, dass eine Aufarbeitung und Selbstkritik von gescheiterten Kampagnen unterbleibt. Es wird ein schriftliches Festhalten der Ergebnisse gefordert. Gegenposition: Es gibt viele Papiere und Mengen von Dokumenten. Die Aktivisten der Kampagne, die ehrenamtlich arbeiten, sind zu einer Auswertung nicht zu verpflichten. Wer eine Auswertung haben möchte muss diese selbst vornehmen.

20:45 PEPP

Dagmar berichtet.

In Deutschland sind ca. 30% der Krankenhäuser privatisiert. Das ist mehr als in den USA. Ab 2017 gelten Fallpauschalen auch im Bereich Psychiatrie und Psychosomatik. Es gibt ein „Bündnis Gesundheit“ (<http://www.weg-mit-pepp.de/>) mit verdi, medico, Paritätischem und anderen. Am 19.11.2013 ist eine Aktion in Berlin geplant.

20:50 Arbeit Umfairteilen

Kein Vertreter der AG ist da, daher gibt es keinen Bericht.

20:55 EKU-AG (Energie-Klima-Umwelt)

Jutta gibt einen kleinen Bericht zur „Energiewende-Demo“ am 30.11.2013 in Berlin (<http://energiewende-demo.de>).

21:00 Ende des Sitzungstages

Sonntag, 17. November 2013

1. Verständigung zu Rolle & Aufgabe des Rates Verhältnis zwischen Kokreis und Rat (Input Werner Rätz) Moderation: Thomas Eberhardt Köster

Kokreis-Aufgaben: laufende Geschäfte, Außenvertretung, Finanzplanung, Arbeitgeberrolle.
In der Praxis auch: Einspring-Funktion (oft auch Strategie-Diskussion(s-Vorbereitung),
Entscheidung über Erklärungen o.ä., die Attac mitträgt.

Wie funktioniert „Kontrolle“ in Attac?

- nicht Kontrolle und Rechenschaft – sondern Konsensprinzip mit Möglichkeit eines Vetos.
- Es gibt keine imperativen Mandate und keine Weisungsbefugnisse gegenüber Gremien und deren Mitgliedern.

Aber: Kokreis beachtet Rats- und Ratschlagsbeschlüsse, der Rat die des Ratschlags

Weder Kokreis noch Rat können in das Wirken einer AG oder einer Gruppe einwirken.

Ausnahmen: regelmäßige Bestätigung einer jeden bundesweiten AG, sowie Verletzungen des Attac-Konsenses.

Wir arbeiten freiwillig und autonom zusammen (anderes Modell als z.B. in vielen Verbänden, anders als in „Expertenkreisen“)

Wer entscheidet bei längerfristigen Projekten (z.B. Kampagnen?)

- Der Ratschlag, dazwischen der Rat
- Aber immer wieder sprang Kokreis ein, weil dort regelmäßige Debatten zu Ergebnissen führten. Soll nicht Regel werden. Außerdem war Infolfluss nicht immer befriedigend.
- Schwerpunktfindungsprozess mal wieder eine Chance, dass der Rat echte Strategiediskussionen führt.

Logo-Verwendung?

Bis auf nicht-bestätigte AGen können alle Akteure in Attac jeweils ihr Logo verwenden (z.B. „Attac München-Logo“, AG-Logo).

Kurz: Der Kokreis vertritt Attac Deutschland, der AGen vertreten sich selbst.

Immer wieder verschiedene Ansprüche an Rats-Arbeit

Zum Beispiel gab es phasenweise starken Wunsch, vor allem Gruppen-Vernetzung zu leisten. Das ging zu Lasten der strategischen Debatte.

Seit drei Jahren inhaltlichen 2-Stunden-Block (bei 6-Stunden-Treffen) bedeutet auch, dass das von der Strategie-Debatte abgeht. Rat muss entscheiden, ob das so bleiben soll.

Kommunikation & Informations-Organisation

Es gibt viel Zeug (Protokolle etc.) im Netz und in den Listen – vielen RätInnen ist es zu viel, das alles zu lesen. Trotzdem fehlt eine Plattform, die hilft, sich ein umfängliches Bild zu machen.

Wäre nicht der Web-Relaunch eigentlich Rats-Aufgabe?

Die Website fällt unter „Außenvertretung“ und ist damit Aufgabe des Kokreises. Web-AG des Kokreises macht politischen Teil, Büro-AG des Kokreises den Teil des Austausches mit dem hauptamtlichen Webteam. Dazu mehrfach Widerspruch aus dem Rat: die Öffentlichkeitsarbeit und insb. die Gestaltung der Web-Seite ist ein politischer Prozess, der Rat hätte darüber informiert werden müssen und mitbestimmen können

Die arbeitenden Kokreis-AGen

Finanzen, Büro, Presse, Web-AG, Fundraising, KünstlerInnen, Rundbrief, VSA, wiss. Beirat. Es gibt Aufgaben zur internen Organisation (Sitzungsvorbereitung, Mailingliste etc.) Hinzu kommen die Rats-AGen, in denen Kokreis-Mitglieder auch mitwirken. Mehr Transparenz wäre wünschenswert gewesen.

Kokreis ist schon zeitlich viel aktiver, zieht dann einiges an sich. Kann problematisch werden. Aufgabe: Kommunikation verbessern! Evtl. auch mit verbesserten Instrumenten.

Webshop ist zur Zeit ein Schwachpunkt, wird inzwischen in einer Ad-hoc-AG im Kokreis bearbeitet.

2. Schwerpunktfindungsprozess**(Kurzinput Jutta Sundermann)****Moderation: Thomas Eberhardt Köster**

Beschluss des Ratschlags: **Der Rat soll nach dem Ratschlag einen Prozess organisieren, der mit genügend Vorlauf dahin führt, dass auf dem Ratschlag im Herbst 2014 ein Schwerpunktthema für 2015 beschlossen werden kann.**

Sechs Kriterien vom Ratschlag, die an einen Schwerpunkt anzulegen sind:

- Verbindbar mit langfristigen Zielen & aktuellen Forderungen.
- Kommt das Thema zeitnah oder ist es schon auf der politischen Agenda?
- Wer bei Attac arbeitet schon dazu?
- Regionalgruppen bereits involviert?
- andere Organisationen im Themenfeld (pot. Partner, Gegner, Mitstreiter) identifizieren.
- Alleinstellungsmerkmal – was geht hier „echt Attac“-like?

Eine Grundsatzentscheidung, die wir fällen müssen: wählen wir ein aktuell-politisches Thema (wie in der Vergangenheit: Hartz-Gesetze, Irak-Krieg, GATS, jetzt TTIP) oder eher Motto-Thema (wo alle drunter passen, wie viele Sommerakademiemottos oder Vorschlag „Postwachstum“?)

Wichtig auch: Vereinbar mit „wer macht, der macht“! Kopfgeburt ohne UmsetzerInnen funktioniert in Attac nicht.

Diskussion:

- * *Bearbeiten in einer AG – oder bleibt es im ganzen Rat? Wäre es damit Aufgabe der VG?*
Probleme: Eigentlich ist es eine Aufgabe des ganzen Rates, überall muss dazu was passieren. Andererseits: Ganz offen ist auch schwierig zu handhaben, geht leicht verloren.
- * *Motto-Thema birgt Gefahr, das Gegenteil von Fokussierung zu sein. Frage wäre eher: „Schaffe ich es, ein Engagement von mir hinzukriegen, jenseits meines Lieblingsprojekts?“*
- * *Erfahrung Solid: 2-3 Schwerpunktthemen. Mehr machen erfolgreiche Arbeit kaum möglich. AG, die vorstrukturiert, wäre sehr gut, sonst evtl. nächste Sitzung unbefriedigend.*
- * *Unzufriedenheit: Neokoloniales Zeitalter kommt – wir reden zu formal.*

Beschluss:

1. Inhaltlich gehört die Schwerpunktfindung auf die Tagesordnung der nächsten Ratssitzung:
Zwei bis drei Stunden statt Politikvortrag!
2. Wenn nötig: Auf jede Ratssitzung in der kommenden Zeit.
3. Auch auf dem Frühjahrsratschlag wenigstens einen halben Tag.
4. Vorbereitung: Rats-VG mit Unterstützung der „AG Schwerpunktfindung“
5. Erste Anfrage an Attac-Gruppen soll schon stattfinden, in der Aufgabe der AG Gruppenunterstützung.

Themen für den Schwerpunkt: Eine intensivere Auseinandersetzung beim nächsten Mal.
Ziel ist nicht, eine große Sammlung anzulegen, sondern zu überlegen, wo wirklich die Kriterien passen können.

3. Konstituierung des Rates / Arbeitsgruppen im Rat**Antrag: Einrichtung einer AG Theorie-Blog****Moderation: Hermann Gendrisch**

Thomas stellt die Idee vor. Doppelfunktion: Diskussion und „Datenbank“. Konzept liegt vor, es gibt einige Interessenten (bis jetzt dabei: Manfred Baberg, Peter Strotmann, Andreas Fisahn, Harry Klimenta, Matthias Wirwald, Thomas Eberhardt-Köster, Christoph Mayer) allerdings keine Interessentinnen. Blog könnte im kommenden Jahr starten.

Aus der Diskussion:

- * Ist ein Blog die technisch beste Lösung?
 - * Hoffnung, durch einen solchen Blog auch inhaltliche Entschlackung der Mailinglisten zu erreichen.
 - * Attac verfügt aktuell über kein Medium, eigene interne Debatten nachvollziehbar darzustellen. (Abgedeckt werden jeweils nur Teile z.B. durch Rundbrief, D-Info, Sand im Getriebe).
 - * Chance, wenn das in Begleitung des Rates stattfindet.
 - * Es gibt „Forum“, das nie angenommen wurde.
 - * Bedenken, ob Rat die Texte verantworten will → allerdings auch dringenden Wunsch, dass das genau unter den Fittichen des Rates laufen soll.
- **Beschluss:** Die neue AG wird eingerichtet (30 Ja-Stimmen, 3 Gegenstimmen, 6 Enthaltungen)

Antrag: Einrichtung einer neuen Rats-AG Webshop

→ **Beschluss:** Keine Einrichtung einer neuen Rats-AGs

Antrag: Einrichtung einer neuen Rats-AG Website

Option 1: Die Kokreis-AG lädt einfach interessierte Ratsmitglieder ein, in deren AG mitzuwirken. (Mitglieder der Kokreis-AG sind derzeit Hardy, Stephan und Marius)

Option 2: Eigene Rats-AG starten, die ihr Tätigkeitsfeld definiert und erweitert.

→ **Beschluss:** Ja, wir richten eine eigene Rats-AG ein. (Abstimmung: Ja: 11; Nein: 8; 20 Enthaltungen).

Antrag: Erneute Einrichtung einer AG Mitgliedsorganisationen

Wurde letztes Jahr eingerichtet, aber arbeitete nie.

Großes Problem war: Keine MGO-VertreterInnen dabei gewesen.

→ Abstimmung: Angenommen bei vielen Stimmenthaltungen.

Antrag: Auflösung der AG Internationales

Marie Dominique berichtet, dass die AG seit Jahren nicht richtig arbeiten kann.

Es gibt ein großes Kommunikationsproblem und große Unzufriedenheit. Teilweise sind Funktion

und Aufgabe der AG nicht klar. Es gibt viele Attac-Aktive, die auch internationale Kontakte pflegen, ohne das über die AG zu organisieren (Blockupy, int. Kampagne zu BGE...)

* Gegenvorschlag: AG wieder einrichten, die Probleme der AG soll der Rat zu einem anderen Zeitpunkt genauer ansehen.

→ Marie-Dominique zieht den Antrag zurück.

Wahl der Mitglieder in die Wahl-Arbeitsgruppen des Rates

1. Rats-VG

Eberhard Heise; Andreas Beldowski; Jürgen Castendyk; Hermann Gendrisch (Hut); Brit Immerthal
Ralf Liebers; Thomas Eberhard-Köster; Barbara-Sabine Platz, Dirk Friedrichs

→ Abstimmung: Im Block einstimmig ohne Enthaltungen gewählt.

2. Herbstratschlag

Ulrike Paschek; Hanni Gramann (Hut); Gabi Bieberstein; Jaime Gonzalez; Simone Ott; Sandra Schenk; Ralf Liebers;

Bernd Michl

Hinweis: Durch die intensive Schwerpunktfindung wird diese AG hinnehmen müssen, dass es u.U. massive Einflussnahme auf die Arbeit der Gruppe gibt.

→ Abstimmung: Im Block einstimmig ohne Enthaltungen gewählt.

3. Frühlingsratschlag

Vorabstimmung: Sollen wir die Wahl durchführen, bevor eine genauere Aufgabenklärung für die Gestalt des Frühlingsratschlags geschehen ist. 5 Nein, 7 Enth., die Mehrheit will schnelle Wahl.

Jaime Gonzalez; Gabi Bieberstein; Andreas Beldowski; Simone Ott; Ralf Liebers; Marie-Dominique Vernhes; Hardy Krampertz (Hut); Carolin Franta

→ Abstimmung über die Vorbereitungsgruppe: 2 Gegenstimmen, 6 Enthaltungen, 31 Ja-Stimmen.

4. ESU-Prozess

Hugo Braun, Stephan Kettner, Marius Stübs, Elke Michauk, Barbara-Sabine Platz, Miguel Gomez, Brit Immerthal, Marie-Dominique Vernhes (Hut), Jaime Gonzalez, Andrea Vainquer.

Arbeitsgruppe auf dem Ratschlag: noch Gert Bock, Markus Fissler, Hans-Georg Schalloske

→ Einstimmig, ohne Enthaltungen alle gewählt.

5. AG Mailinglisten

Aufgabe: Durchsetzung des antirassistischen Konsenses, manchmal auch der Nettiquette...

Franz Eschbach (Hut), Georg Frigger, Doris Meisterernst, Werner Rätz

→ Im Block einstimmig, ohne Enthaltungen gewählt.

6. Rats-Finanzverantwortlicher

Es gibt rund 8.500 Euro im Rats-Haushalt, Finanzverantwortliche/r achtet darauf, dass dieses Budget ausreicht.

Dirk Friedrichs

→ Einstimmig, ohne Enthaltungen gewählt.

7. Gruppenunterstützung

Ulrike Paschek (Hut), Hanni Gramman, (Dieter Wagner), (Thiemo Kiermse), Franz Eschbach, Mike Nagler, Maria-Luisa Werne, (Jaime Gonzalez), Georg Frigger, Michael Bothner

8. AG Internationales

Gabi Bieberstein, Hugo Braun (Hut), Franz Eschbach, Roland Süß, Mike Nagler, Marie-Dominique

Vernhes (Hut), Giuliana Giorgi, Barbara-Sabine Platz, Hermann Mahler, Brit Immerthal, Gabi Hofmann

9. Aktionsakademie:

Stephan Kettner (Hut), Jaime Gonzalez, Evi Hierlmeier, Giovanni Schulze, Bernd Michl

10. Sommerakademie 2015

Dirk Friedrichs, Carolin Franta, Hardy Kramapertz, Thomas Deuber, Thomas Eberhardt-Köster (Hut)

11. AG Mitgliedsorganisationen

Gabi Bieberstein, Sandra Steiner-Köble (Hut), Michael Distelrath, Doris Meisterernst

12. AG attac-Webseiten

Jaime Gonzalez, Franz Eschbach (Hut), Marie-Dominique Vernhes, (Miguel Gomez)

13. AG Theorie-Blog

Manfred Baberg, Roland Süß, Peter Strotmann, Andreas Fisahn, Harald Klimenta. Matthias Wirwall, Christoph Mayer, Thomas Eberhardt-Köster (Hut). Gabi Bieberstein

14. AG Schwerpunktfindung 2015

Thomas Eberhardt-Köster, Doris Meisterernst, Julian Bindewald, Sandra Steiner-Köble, Evi Hierlmeier, Sandra Schenk, Jutta Sundermann (Hut), Dagmar Paternoga, Barbara Fuchs, Giuliana Giorgi, Malte Fiedler, Bernd Michl

15. Rats-Website

Eigene Darstellung des Rates auf der Rats-Seite

Franz Eschbach

→ Einmütig, bei einer Enthaltung gewählt.

16. Moderator der Rats-E-Mail-Liste

Franz Eschbach

→ Einmütig, ohne Enthaltung gewählt.

Die „Hüte“ für die Arbeitsgruppen bedeuten: Kontakt für den Rat; verantwortlich, die AG in Arbeit zu bringen.

Mittagessen

Frage: Veränderung der Häufigkeit der Ratssitzungen?

Vorschläge:

- Zusammenlegung Frühjahrsratschlag und Rat? 1 dafür, Mehrheit dagegen, 6 Enth
- Häufigere Treffen des Rats? Abstimmung „5x Treffen“ 8 dafür, 17 dagegen, ca. 5 Enth.

Terminvorschläge für weitere Ratssitzungen

- 15.02.2014

- 28.06.2014

- 27.09.2014

- 29./30.11.2014

→ ohne Veto angenommen

Antrag: Ratsklausur nicht mehr in Kassel – schlecht zu erreichen?

→ Entscheidung an Rats-VG übertragen, Anfrage möglichst in Hannover, Frankfurt, Fulda, Kassel

Frühjahrsratschlag 28.-30. März 2014 - Interesse aus Mannheim

Herbstratschlag 07.-09. November 2014 - Interesse aus Bielefeld

in München Problem: keine Turnhallenübernachtungen möglich.

Frühjahrsratschlag 2014 (FJ-RS)

Input Hanni Gramann:

- Frühjahr: Basistreff – Erfahrungsaustausch
- kein Kongress, sondern attacinternes Arbeitstreffen
- nie mehr als 150 Leute, aber attac-Netzwerk gewachsen → prozentuale Abnahme
- Bauchschmerzen mit FJ-RS: immer mehr Kongresse, Termine, Wochenendveranstaltungen
- FJ-RS nötig? 2010 Überlegung auszusetzen/abschaffen – 2011 trotzdem FJ-RS, unter Motto
- Jena 2012 verkürzt, Versuch Schwerpunktthema, 2013 Leipzig Vernetzung von Initiativen

Fragen: FJ-RS 2014 – ja/nein?

Pro:

- Mobi für Blockupy, TTIP, ESU und Degrowth-Konferenz Leipzig
- „das Krokodil“ ist im Kommen (Große Koalition;-) - wichtiges Thema 2014?

Contra:

- zweiter Ratschlag aufwändig, Geld, Zeit, Personen
- in Vergangenheit: Kokreis fühlte sich zu wenig vom Rat unterstützt
- wenn keine Beschlüsse gefasst werden, unnötig und nicht mehr eigentliche Aufgabe?
- Bisher wenig attraktiv für attacies, dadurch manchmal Entscheidungen mit sehr wenigen Leuten oder nur mit Leuten, die ganz neu waren

Vorschläge:

- kürzerer spannenderer Ratschlag
- VG sollte Ideen einholen, was wirklich interessant ist für die Gruppen
- Bilanz von TTIP in einer Sitzung, aber TTIP nicht Gesamtschwerpunkt des FJ-RS
- Europa als Schwerpunkt
- Entflechtung Herbst / Frühjahr - Gremien / Finanzen
- wichtige Entscheidungen nicht Freitag Abend

Abstimmung:

6x „kein Ratschlag“, 0x „1 Tag ohne ÜN“, 20x „2 Tage, 1 ÜN“, 5x „3 Tage, 2 ÜN“

d.h. Frühjahrsratschlag 2014 von Samstag auf Sonntag mit 1 Übernachtung

Ideen für Schwerpunktthemen 2014

Bei nächster Ratssitzung „Schwerpunktfindung 2015“ inhaltlicher Schwerpunkt. Ob weiter mit Referenten-Input → Entscheidung 02/14

Anregung: Frage an Regionalgruppen richten, welche Themen für Ratschlag interessant wären.

Antrag zu Einrichtung von Ratsabstimmungsmöglichkeiten über Doodle

Antrag von Martin Uebelacker:

- 1) Hiermit beantrage ich, dass die Abstimmungen zu Anträgen, die über die attac-Rat-Mailingliste an den attac-Rat gestellt werden, über ein Doodle abgewickelt werden. Dieses ist von dem/der Antragsteller/in einzurichten und der Zugangslink gehört zum Antrag.
- 2) Der/die Antragsteller/in ist für die Beobachtung des Antrags und den Ergebnisbericht über die Liste verantwortlich.
- 3) Um einem Antrag die Zustimmung zu verweigern, müssen mindestens 10 % der Ratsmitglieder sich im Doodle gegen den Antrag ein Veto einlegen und die Mehrheit der abgegebenen Stimmen dem Antrag zustimmen.

Die Abstimmungsfrist beträgt 10 Tage vom Tag der Antragstellung Diskussion über verschiedene Punkte des Antrags (Sicherheit gegen Überwachung – ggf. dudle.inf (TU Dresden), gegen Manipulation, Quorenregelung?)

→ Rückzug des Antrags durch Martin Uebelacker, Überarbeitung und neuer Antrag für nächste Sitzung auszuarbeiten

Antrag zur Unterstützung des BUKO 2014 Leipzig

Finanzielle Unterstützung? Offizielle

Gegenreden: attac keine Stiftung, Finanzantrag als Kokreisaufgabe bereits im Gange

Keine Abstimmung, da kein echter Antrag gestellt worden ist.